Die Bedeutung der Endzeit-Prophetie im Gemeindezeitalter – Teil 2

Quelle: https://prophecywatchers.com/the-reason-for-the-rapture/
16.Juni 2020 – von Gary Stearman

Der Grund für die Entrückung – Teil 1

Jeder Tag bringt uns dem Tag der Auferstehung näher, der Entrückung der Brautgemeinde von Jesus Christus. Das ist für uns nichts Neues, außer der Tatsache, dass sich dafür die wichtigen Anzeichen häufen. Das „Geheimnis Babylon“ ist bereit, wieder aufzusteigen. Der Staat Israel wird tagtäglich resoluter, und der Nahe Osten positioniert sich entsprechend der biblischen Prophetie. Russland und der Iran (das ehemalige Persien) stehen an der Spitze dieser Bewegung. Noch spezifischer zeigt sich das Ganze dadurch, dass die derzeitige Welt immer mehr von einem rasanten Glaubensabfall gekennzeichnet ist.

Unsere Erwartung der baldigen Entrückung ist viel höher als die der vergangenen Generationen. Seit den Tagen der Apostel haben die Christen nach der Wiederkunft des HERRN zur Entrückung Ausschau gehalten. Paulus musste sogar die Gläubigen in Thessaloniki vor den fehlgeleiteten Unruhestiftern warnen, welche die falsche Information verbreiteten, dass das Gericht Gottes (die 7-jährige Trübalzeit) bereits begonnen hätte! Dadurch schütteten diese törichten „Autoritäten“ kaltes Wasser auf die größte Hoffnung, die der Gemeinde von Jesus Christus gegeben wurde.

Das geschah etwa im Jahr 51 nach Christus und 10 Jahre bevor Paulus seine Lehre über das Leben und die Bestimmung vom Leib Christi, der Brautgemeinde von Jesus Christus, fertiggestellt und verbreitet hatte. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Gläubigen seit Beginn des Gemeindezeitalters, was die Reihenfolge der prophetischen Ereignisse anbelangt, verwirrt waren.

Es ist das Ziel Satans und seiner Schergen, die Saat der Verwirrung zu säen. Darüber hinaus gibt es in der „Kirche“ viele Autoritäten, die sich als Eschatologie-Experten ausgeben und sehr schwülstig bestimmte Zeitfenster oder Daten für die Entrückung benennen.

In der Vergangenheit war das Thema Entrückung beinahe für eine Weile völlig in die Vergessenheit geraten. Aber aus einer Vielzahl von Gründen ist das Interesse daran wieder gestiegen. Gelegentlich eskaliert es aber bis zu dem Punkt, dass es zum zentralen Thema wird, das mit starken Emotionen und ätzenden Meinungsverschiedenheiten einhergeht. Das gipfelt oft darin, dass verschiedene konkurrierende Lager sich einschalten und sich gegenseitig mit Beweistexten und theoretischen Herausforderungen bombardieren.

So wie es aussieht, scheinen wir solch einen Höhepunkt wieder erreicht zu haben, weil viele prophetische Beweise, gemessen an einer Anzahl von Standards, aufgestellt haben, die wir später in diesem Artikel vorstellen werden.

In diesem Zusammenhang rufen wir uns das Jahr 1988 in Erinnerung, in dem verschiedene „Beweise“ veröffentlicht wurden. Da gab es 3,2 Millionen Kopien von einer kleinen, weißen Broschüre, auf der mit leuchtend roten Buchstaben der Titel „88 Gründe weshalb die Entrückung im Jahr 1988 erfolgen wird“ zu lesen war.

Deswegen herrschte in diesem Jahr unter den Christen eine besonders große Aufregung. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte Israel im Jahr 1967 einen Krieg gewonnen, was ihm ermöglichte, den Tempelberg zurückzuerobern, wenn auch nur für eine kurze Zeit. Im Jahr 1973 hatte Israel dann –

trotz astronomisch geringer Chancen – den „Jom Kippur-Krieg“ gewonnen. Für die Beobachter biblischer Prophetie schien es so, als ob Sich der HERR Israel erneut angenommen hätte und dazu bereit wäre, ihm das Land zu überlassen, welches Er Abraham verheißen hatte. Der Mechanismus dieses Prozesses wird ganz klar von den Propheten des Alten Testaments beschrieben.

Im Jahr 1988 erreichte die Aufregung ihren Höhepunkt. Es waren ja schließlich 40 Jahre seit der Staatsgründung Israels vergangen, wobei die Zahl 40 in der Bibel für eine Zeit der Prüfung steht! Deshalb erwarteten viele Christen die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung in diesem Jahr 1988.

Ist der Zeitpunkt gekommen?

Im Zusammenhang mit der Entrückung müssen wir den feinen Unterschied zwischen „bald“ und „unmittelbar bevorstehend“ machen. Bei dem Wort „bald“ erwartet man, dass etwas früher oder später zu Lebzeiten des Gläubigen geschehen wird. Aber die Bibel spricht, was die Entrückung anbelangt, von einem „unmittelbar bevorstehenden“ Ereignis, das jederzeit erfolgen kann, ohne dass irgendein Ereignis zwischen der Gegenwart und Seinem Kommen eintreten muss.

In der Mitte des 1. Jahrhunderts lehrte der Apostel Paulus die ersten Christen, dass der HERR jeden Moment zurückkehren könnte, vielleicht sogar in den nächsten Sekunden. Vor der Wiederkunft des HERRN müsste sich keine biblische Prophetie erfüllen. Er schrieb zum Beispiel in der Gegenwartsform, als er sich auf den Glauben der Christen in Thessaloniki bezog und ihnen versicherte:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 1, Verse 9-10
9 Denn die Leute selbst erzählen im Hinblick auf uns, welchen Eingang (Aufnahme) **wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen hinweg zu Gott bekehrt habt, um (hinfort) dem lebendigen und wahren Gott zu dienen 10 und <u>Seinen Sohn vom Himmel her zu ERWARTEN</u>, den Er von den Toten auferweckt hat, Jesus, <u>Der uns vor dem kommenden</u>** <u>(bevorstehenden)</u> **<u>Zorn(gericht) RETTET</u>.**

Mit dieser Verbform, die Paulus hier gebrauchte, wollte er, dass sich die Gläubigen der ständigen Präsenz von Jesus Christus bewusst sind. Damit wollte der Apostel erreichen, dass die noch lebenden Gläubigen nach der Entrückung Ausschau halten, die er als „nahe bevorstehend“ bezeichnet. Paulus verwendete wiederholt diese Art von Sprache und demonstrierte sie immer und immer wieder. Dazu finden wir ein weiteres Beispiel ein wenig später in demselben Brief:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Vers 19
Denn wer IST unsere Hoffnung, unsere Freude und unser Ruhmeskranz, wenn nicht auch ihr es SEID, vor dem Angesicht unseres HERRN Jesus bei Seiner Ankunft (Wiederkunft)**?**

Hier wird uns das Kommen von Jesus Christus für Seine Gemeinde zur Entrückung als eine Verheißung vorgestellt, die all jene, die zu diesem Zeitpunkt auf der Erde leben, persönlich nehmen und direkt auf sich beziehen können. Paulus hat niemals von der Entrückung als von einem Ereignis in ferner Zukunft gesprochen, sondern von einer eindeutigen und realen Möglichkeit, die jeder Gläubige, der seine Briefe liest, irgendwann in seinem Leben erfahren könne.

BALD?

Kehren wir zum Jahr 1988 und dem Wort „bald“ zurück. Die meisten von uns können sich noch gut daran erinnern, dass Prediger in dieser Zeit auf der ganzen Welt zu verkünden begannen: „Jesus kommt bald!“ Sicherlich glaubten sie auch, dass die Entrückung unmittelbar bevorstünde. Aber was bedeutet „bald“? Geht man da nicht davon aus, dass die Entrückung in den nächsten paar Jahren erfolgen wird? Mit Sicherheit war nichts Verkehrtes dran an ihrer Erwartungshaltung. Angesichts der Weltereignisse und der Erfüllung von prophetischen Wahrheiten über die Endzeit war solch eine Aufgeregtheit vollkommen gerechtfertigt – und ist es heute immer noch.

Dann kam im Jahr 2017 eine weitere kleine, weiße Broschüre heraus, auf der ebenfalls mit roten Buchstaben der Titel „17 Gründe, warum die Entrückung am 22. September 2017 stattfinden wird“ geschrieben stand. Dieses Datum fiel auf den 2. Tag von Rosh HaShanah zu Beginn des jüdischen Neujahrs 5778.

Zu sagen, dass Jesus Christus bald kommt, macht einen großen Unterschied zu der Aussage „Sein Kommen steht unmittelbar bevor“ aus. Warum hatte man diese Ankündigung gemacht? Dabei hatte man Hinweise aufgegriffen, welche die Entwicklungen in Israel mit den Lehren der Propheten in Zusammenhang brachten. Damals wie heute entwickeln sich täglich prophezeite Ereignisse im Heiligen Land der Bibel.

Was Konflikte anbelangt, ist der Nahe Osten ein brodelnder Topf, und die Nationen, die im Mittelpunkt dieser Aktionen stehen, werden allesamt in der biblischen Prophetie erwähnt. Dabei handelt es sich zum Beispiel um:

- Iran (Persien)
- Irak (das alte Babylonien)
- Kuwait
- Saudi-Arabien (Saba und Dedan)
- Syrien (Damaskus)
- Ägypten
- Libyen
- Äthiopien

Sie alle fallen unter die Kontrolle des Rahmenplans, dessen Verwirklichung schon seit langem der Traum der islamischen **Muslimbrüder** ist, der nichts Anderes zum Ziel hat, als die Zerstörung Israels.

Vor allen Dingen sehen wir, dass die Russen sich nach Südwesten bewegen und zur Halbinsel Krim und in die Ukraine kommen. Darüber hinaus werden Regierungen in der gesamten Region von dieser großen Macht im Norden kontaktiert. Russland bietet ihnen „Hilfe“ an, während es seine Tentakel um deren Öl-Reichtum und strategischen Standorte legt. Natürlich schließt diese „Hilfe“ militärische Verträge und Waffenabkommen ein, die bei den von den Propheten des Alten Testaments vorausgesagten großen Kriegen in der Endzeit eine wichtige Rolle spielen werden.

Wird die Braut-Gemeinde diese Kriege durchmachen müssen? Möglicherweise wird sie die Anfangsphasen davon noch sehen, aber nicht mehr deren weiteren Verlauf. Die größten Schrecken sind der Apokalypse vorbehalten. Während dieser Zeit wird die Braut-Gemeinde aber nicht mehr auf der Erde sein. Sobald der globale Einfluss der Gläubigen weg ist, werden säkulare Mächte ungehindert schalten und walten können. Das alles passt perfekt zu der Vorstellung, dass die Braut-Gemeinde jetzt jeden Moment entrückt werden kann.

40 – Die biblische Zahl für Prüfung

Die Entrückungstheorie für 1988 bot viele hoffnungsvolle Szenarien – mathematisch, kalendarisch und biblisch -, welche die Entrückung für jenes Jahr beinahe schon zu einer sicheren Sache machten. Vor allem war es die Tatsache, dass das moderne Israel – gegründet am 14. Mai 1948 – da seinen 40. Geburtstag feierte. Israel – nach dem sich Gottes Uhr ausrichtet – hatte im Jahr 1988 seine moderne „Wüstenwanderung" beendet und war nun im verheißenen Land angekommen. Das bedeutete, dass die hohe Wahrscheinlichkeit bestand, dass die Braut-Gemeinde von Jesus Christus von der Erde genommen würde, damit die Endzeit-Ereignisse ihren Höhepunkt erreichen konnten. Dabei nahm man Bezug auf folgende Bibelstelle:

4.Mose Kapitel 14, Vers 34
„Nach der Zahl der vierzig Tage, in denen ihr das Land ausgekundschaftet habt – immer <u>ein Tag für ein Jahr gerechnet</u> –, sollt ihr <u>vierzig Jahre lang für eure Verschuldungen büßen</u> und sollt erfahren, was es auf sich hat, wenn ICH Mich von euch abwende!"

Sämtliche mathematischen und biblischen Beweise für 1988 als das Entrückungsjahr stützten sich auf diese einzige biblische Wahrheit. Doch diejenigen, die daran glaubten, lagen falsch. Dennoch ist nichts Verkehrtes daran, wachsam zu sein. In der Tat werden wir sogar dazu ermutigt. Dies versichert und der Apostel Paulus in:

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 4-10
4 Ihr aber, liebe Brüder, lebt nicht in Finsternis, dass der Tag (des HERRN) euch wie ein Dieb überraschen könnte; 5 denn ihr alle seid Söhne (Angehörige) **des Lichts und Söhne des Tages: Wir haben mit der Nacht und der Finsternis nichts zu schaffen. 6 <u>Lasst uns also nicht schlafen wie die anderen, sondern wachsam und nüchtern sein!</u> 7 Denn die Schläfer schlafen bei Nacht, und die sich berauschen, sind bei Nacht trunken; 8 <u>wir aber,</u> die wir dem Tage angehören, wollen nüchtern <u>bleiben, angetan</u> mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit <u>dem Helm der Hoffnung auf Rettung</u>; 9 <u>denn uns hat Gott nicht für das Zorngericht bestimmt, sondern dazu, dass wir die Rettung durch unseren HERRN Jesus Christus erlangen, 10 Der für uns gestorben ist, damit wir, mögen wir (bei Seinem Kommen zur Entrückung noch) wachen</u>** (am Leben sein) **<u>oder (schon) entschlafen sein, vereint mit Ihm leben.</u>**

Diese heftige Entrückungs-Debatte wird jetzt schon über ein Jahrhundert lang geführt. In den 1870er-Jahren begann sie ernste Züge anzunehmen, als das Land Israel erneut von Juden besiedelt wurde. Die Erweckungs- und Missions-Bewegungen brachten im Jahr 1897 den Ersten Zionistischen Kongress zustande. Als Juden und Christen die Erfüllung von alttestamentlichen Prophetie im Blick hatten, fingen sie an zusammenzuarbeiten. Als die Israelis in ihr Land zurückkehrten, schien sich die Entrückung als reale Möglichkeit abzuzeichnen.

Viele Bibeltreue fingen an, die Vorstellung von einer Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit zu lehren. Andere hingen dem **Präterismus** an und behaupteten, dies sei unmöglich, weil die Trübsalzeit bereits stattgefunden hätte. Präterismus (nach engl. *Preterism*, aus lat. *praeter* = vorbei; vorüber; vgl. **Präteritum**) oder zeitgeschichtliche Auslegung ist eine im Deutschen eher unübliche Bezeichnung für eschatologische Richtungen, die davon ausgehen, dass sich die endzeitlichen Prophezeiungen (z. B. Ankunft des Messias, Ende der Welt, Wiederkunft Christi) entweder beim Fall Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. oder beim Untergang Roms im 5. Jahrhundert n. Chr.

größtenteils schon erfüllt hätten und die erwartete Endzeit (z. B. das Reich Gottes) bereits angebrochen sei. Und dann gab es noch diejenigen, die lehrten, dass die Trübsalzeit unmittelbar bevorstünde, aber Gott geplant hätte, dass die Gemeinde von Jesus Christus die Strapazen dieser ganzen 7 Jahre ertragen müsste. Andere behaupteten, dass die Gemeinde von Jesus Christus nur die ersten 3 ½ Jahre dieser schrecklichen Zeit durchleben müsste und dass ihr die gewaltsamen und aufreibenden Qualen der zweiten Hälfte erspart bliebe. Diese Diskussion wird zweifellos mit unterschiedlichen Graden der Leidenschaft weitergeführt werden.

Nach der Enttäuschung im Jahr 1988 machte eine neue Gruppe von sich reden, die verbreitete, dass die Gemeinde von Jesus Christus alles bis auf die letzten ein oder zwei Jahre der Trübsal durchleben müsste. Lediglich das Zorngericht Gottes würde ihr erspart bleiben, dem sie allerdings nur eine sehr kurze Zeit beimaßen.

Da fragt man sich doch: Warum gibt es solche Unstimmigkeiten zu einem Thema, das doch so klar auf der Hand liegt? Paulus hat doch unmissverständlich in **1.Thess 5:9** geschrieben: „**Denn uns hat Gott NICHT für das Zorngericht bestimmt, sondern dazu, dass wir die Rettung durch unseren HERRN Jesus Christus erlangen**“. Mit der „Rettung“ ist hier nicht die Annahme von Jesus Christus als persönlichen HERRN gemeint, die zu Beginn jeder Bekehrung erfolgt, bei der der Gläubige durch seine aufrichtige Reue und Buße vor dem zweiten Tod errettet und von der Sündenschuld befreit wird, sondern die Rettungsaktion der Hinwegnahme von der Erde VOR Beginn der 7-jährigen Trübsalzeit.

Es gibt leider immer noch große Missverständnisse, was die Entrückung anbelangt. In Wahrheit beginnt Gottes Zorn aber bereits bei der Öffnung des ersten Siegelgerichts.

Als Nächstes werden wir uns einer Frage widmen, die nur selten diskutiert wird.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache